

Ölpreis-Angst: Saudi-Arabien plant massive Förderung - Russlands Wirtschaft wankt

Saudi-Arabien plant eine Erhöhung der Ölförderung, was Russlands wirtschaftliche Stabilität gefährden könnte. Sinkende Ölpreise bedrohen die Einnahmen Moskaus.

Saudi-Arabien plant, seine Ölproduktion zu erhöhen, was erhebliche Auswirkungen auf die globalen Ölpreise und insbesondere auf die russische Wirtschaft haben könnte. Dieses strategische Vorhaben hat bereits die Aufmerksamkeit von Marktanalysten und Experten auf sich gezogen, da es eng mit politischen und wirtschaftlichen Interessen verknüpft ist.

Die Abhängigkeit Russlands von Einnahmen aus Ölverkäufen ist enorm. Öl- und Gaseinnahmen sind für die Finanzierung von Staatsausgaben und militärischen Aktivitäten unerlässlich. Eine Erhöhung der Ölproduktion in Saudi-Arabien könnte die Ölpreise senken, was für Russland in der aktuellen geopolitischen Lage problematisch wäre. Das Königreich setzt damit einen Kontrapunkt zu einer vorherigen OPEC+-Entscheidung, die die Förderung zur Stabilisierung der Preise zu reduzieren.

Erwartete Preisreduktion durch Saudi-Arabiens Maßnahmen

Wie die Financial Times berichtet, könnte dieses Vorgehen Saudi-Arabiens bedeuten, dass das Land bereit ist, den angestrebten Preis von 100 US-Dollar pro Barrel fallen zu lassen. Die Marktprognosen zeigen, dass ab Dezember 2024 eine Erhöhung der Ölproduktion von etwa 180.000 Barrel pro Tag in Kraft treten

soll. Eine solche Maßnahme könnte bedeuten, dass die Russen weiterhin unter Druck geraten, ihre Preise im globalen Markt zu reduzieren.

Die gegenwärtige Preissituation ist bereits besorgniserregend für Russland. Der Preis für Brent Crude fiel am 26. September 2024 auf unter 70 US-Dollar, was den niedrigsten Stand seit Dezember 2021 darstellt. Diese Entwicklung wird durch die Pläne Saudi-Arabiens weiter verstärkt, die sich als entscheidender Faktor für den Markt herausstellen könnten.

Die Ölpreise haben unmittelbare Auswirkungen auf Russlands Wirtschaft. Laut dem Observatory of Economic Complexity entfallen etwa 27,3 Prozent der russischen Exporte auf unraffiniertes Rohöl, während raffiniertes Öl weitere 14 Prozent ausmacht. Die Haupthandelsakteure in der Ölbranche sind im Wesentlichen China, Indien und einige EU-Mitgliedstaaten, die trotz der geopolitischen Spannungen weiterhin öl-basierte Geschäfte mit Russland pflegen.

Europäische Sanktionen und deren Wirkung

Um die russische Wirtschaft zu schwächen, setzen die westlichen Länder gezielte wirtschaftliche Sanktionen um. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die Einführung eines Preisdeckels für russisches Öl, der aktuell auf maximal 60 US-Dollar pro Barrel festgelegt ist. Dies soll die russischen Einnahmen weiter drücken und die Kriegskasse von Präsident Wladimir Putin belasten. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte die Wichtigkeit dieses Schrittes und die damit verbundenen globalen Vorteile.

Der Druck wird durch die Beibehaltung einer flexiblen Handhabung des Preisdeckels verstärkt, was bedeutet, dass künftige Anpassungen vorgenommen werden können, um zusätzlichen Druck auf Russland auszuüben. Die Strategie ist klar: Die westlichen Länder beabsichtigen, die finanziellen Ströme nach Russland zu reduzieren, um die militärischen

Aktivitäten des Landes in der Ukraine zu kompromittieren und somit einen wie auch immer gearteten Sieg für die Ukraine zu fördern.

Analysten erwarten nun einen möglichen Preiskampf im Ölsektor. Tamas Varga, ein führender Analyst, besorgt festgestellt, dass die Pläne Saudi-Arabiens möglicherweise nicht nur zu einer Marktentspannung führen, sondern auch die Situation für die OPEC komplizieren könnten. Sollten die Preise auf 40 US-Dollar pro Barrel fallen, würde dies näher an dem von der G7 festgelegten Preisdeckel liegen und somit neuen Herausforderungen für die russische Wirtschaft auf den Weg bringen.

Der Rückgang der Öleinnahmen hat bereits jetzt spürbare Folgen für Russland: Laut dem Centre for Research on Energy and Clean Air beliefen sich die Exporteinnahmen von Russland im vergangenen Jahr auf über 664 Millionen Euro pro Tag. Ein Abfall dieser Einnahmen könnte tiefere wirtschaftliche Probleme zur Folge haben. Wenn Saudi-Arabien mit seiner Erhöhung des Angebots die Ölpreise weiter unter Druck setzen kann, wären die benötigten Einnahmen zur Aufrechterhaltung von Russlands Militärausgaben möglicherweise nicht mehr gesichert.

Für detaillierte Informationen zu den Auswirkungen der erhöhten Ölproduktion Saudi-Arabiens und deren möglichen Folgen für die Weltwirtschaft, **siehe die aktuelle Berichterstattung auf www.merkur.de.**

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at